

Aber auch wenn die neue Fassung des letzten Distichons echt sein sollte, so ist damit doch die Zugehörigkeit zu den früher bekannten ersten beiden Distichen keineswegs erwiesen. Verse anderen Ursprungs können sehr wohl schon in einer Vorlage darunter geschrieben worden sein, ohne deutlich als selbständig geschieden zu werden, und die Zugehörigkeit ist ohne weiteres widerlegt, wenn besonders im Hinblick auf den vierten Vers C. Erbes mit Recht dargelegt hat, dass es sich bei dem Vater und Sohn des dritten Verses nicht um die beiden ersten Personen der Trinität handelt, sondern um menschliche Urheber der Kirche (oder ihrer Teile), um Konstantin den Grossen und, wie er annimmt, Konstantius¹. Neben ihnen hätte natürlich Symmachus in derselben Inschrift keinen Platz, und das Distichon wäre von den ersten beiden zu trennen.

14) 'Item sub clipeo argenteo in arcu argenteo, quem fecit in² medio presbiterio (fol. 239):

Votorum compos laetus tibi munera solvo,

Parva salutiferae reddens nunc³ praemia legis.

Suscipe dona, praecor, mentis pie pignora nostrae!

Sedis apostolicae pulcrum et sublime⁴ lacunar

Antiquam speciem vincit honore suo.

Simmacus hoc praestat venerandus in urbe sacerdos,

Ne⁵ possit templo longa nocere dies'.

15) 'Item in oratorio Salvatoris de nominibus eiusdem (fol. 239):

Spes, ratio, via, vita, salus, sapientia, mens, mons⁶,

Iudex, porta, gigas, rex, gemma, propheta, sacerdos,

Messias, Sabaoth, rabbi, sponsus, mediator,

Virga, columba, manus⁷, petra, filius Emmanuelque,

⁵ Vineae, pastor, ovis, pax, radix, vitis, oliva,

Fons, agnus, panis, aries, vitulus, leo, Iesus,

Verbum, homo, rete, lapis, tectum, domus: omnia Christus.

Simmacus ista tibi, pie Iesu, nomina lusit'.

1) Vgl. u. a. Erbes, Die Todestage der Apostel Paulus und Petrus und ihre Römischen Denkmäler (Texte und Untersuchungen zur Geschichte der altchristlichen Literatur XIX, 1899) S. 116 ff. 2) 'i' C. 3) 'n (= non)' C. 4) 'sullime' C. 5) 'Te' C. 6) Die Hs. hat 'mon', also mit dem Zeichen, das im allgemeinen die Buchstaben 'us' vertritt, aber mitunter auch für einfaches 's' verwandt wird, wie jüngst Delisle (Liber Floridus a. a. O. p. 584 f.; Bibliothèque de l'école des chartes LXVII, 1906, p. 591 f.) und Poupardin (eb. LXVIII, 1907, p. 426 f.) festgestellt haben, zu deren Belegen ich die Wiener Hs. n. 332 (Rec. 126), saec. IX, fol. 124'—126 (aduersu⁹, gloriosu⁹, solu⁹, usu⁹) hinzufügen kann. 7) 'manus' fehlt C.